

Die Nachtwächterhäuser.

(Neue Gasse Nr. 43.) Die vier unter einem Dache fortlaufenden schlichten Häuser wurden 1787 für die Gemeinnachtwächter erbaut. Von dem in Fig. 176 u. 177 abgebildeten Originalentwurf weichen sie insofern ab, als jetzt

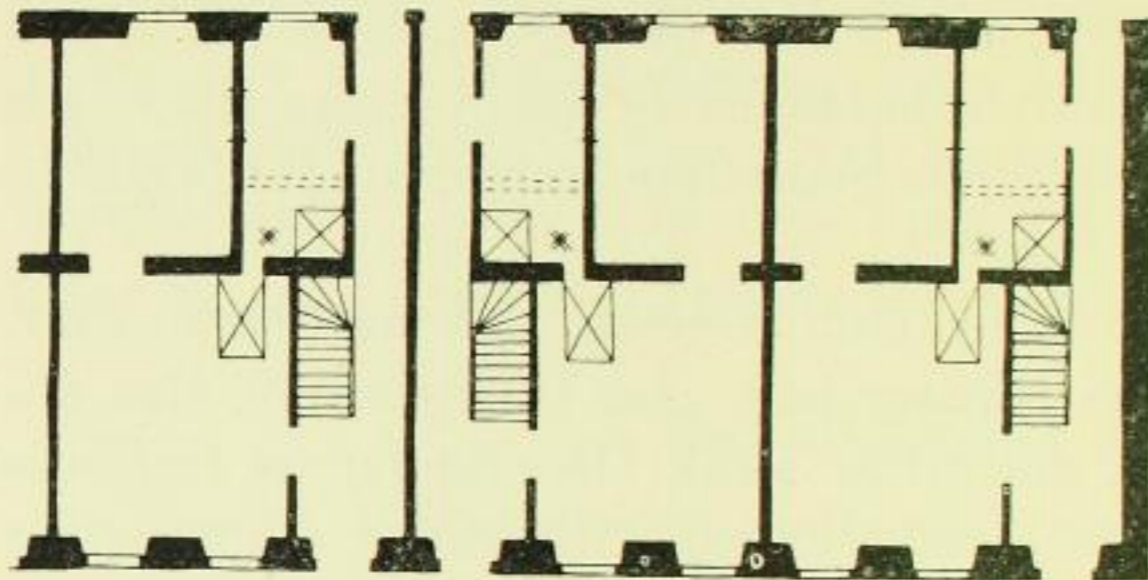


Fig. 177. Herrnhut, Nachtwächterhäuser, Grundriß.

die trennenden beiden Lisenen fehlen, die drei mittelsten unteren Dachfenster zusammengerückt sind und an Stelle der oberen jetzt nur Aussteigluker angebracht sind. Die Giebel sind verschindelt, die Fenster schlicht umrahmt. Spritzbewurf. Rhombische Türen. Trotz größter Schlichtheit gute Wirkung.

Das ehemalige Fleischbuden-, Spritzen- und Wächterhaus.

Die sogenannte Fleischbude und Bude für die Obstverkäufer wurde 1746 erbaut, das Spritzenhaus und Nachtwächterhaus 1753 angebaut. 1784 wurden sie ausgebessert und die Fleischbude mit Hallen versehen.

Dieses langgestreckte, schuppenartige Gebäude am Platz wurde, nachdem der Plan, es durch schönere Kaufhallen zu ersetzen (Pläne im Gemeinarchiv), aufgegeben worden war, 1897 abgebrochen. Dabei wurde die zwischen diesen Buden und dem Gemeinhaus gelegene, 1768 ausgemauerte Zisterne zugeschüttet und der Platz durch gärtnerische Anlage verschönert. Vor der in der Mitte gelegenen Fleischbude standen toskanische Säulen aus Holz. Die Zisterne umgab ehemals ein lebender Zaun.

Der Gasthof (Gemeinlogis)

wurde 1726 von Gottfried Lehmann aus Dresden erbaut. Die Zimmerarbeit leitete auch hier Christian David. 1772 baute man die Seite an der Löbauer Straße. Die Baukosten betragen 3060 Taler. 1778 erfolgte an Stelle der herrschaftlichen Ställe auf der Seite des Platzes ein Anbau und 1780 der Bau eines Hintergebäudes. Der Hauptbau wurde 1895 neu erbaut, während jene beiden Flügel unverändert blieben.

Der Gasthof war nach den erhaltenen Photographien ein ganz schlichter Bau mit rechteckigen Fenstern und ausgebautem Satteldach mit spitzverdachten Fenstern. In den Flügelbauten Korbogentore mit Schlußstein.

Das Eckzimmer war früher herrschaftliche Gerichtsstube. Im Obergeschoß befand sich ein Saal.

Die Apotheke

wurde 1760—62 an Stelle eines 1730 erbauten kleinen Holzhauses erbaut, das damals an das Ende der Löbauer Straße versetzt wurde.

Ohne architektonische Bedeutung.